

Revision der Kriegszielverträge im Verbande.

Rußland verlangt eine Konferenz.

Die russische Regierung hat an die übrigen Regierungen des Verbandes eine Note gerichtet, in der sie den Zusammentritt einer Konferenz vorschlägt, um die betrefis der Kriegsziele getroffenen Uebereinkommen einer Revision zu unterziehen; Rußland nimmt damit die Bundesgenossen beim Wort, die sich unter dem Druck der Lage gezwungen gesehen hatten, ihre prinzipielle Zustimmung zu der von der russischen Regierung geforderten Revision zu geben, wobei sie allerdings glauben, die tatsächliche Verwirklichung dieses Planes ins Endlose hinausschieben zu können. Nun müssen sie doch heran und Farbe bekennen und da die Kriegsziele Englands, Frankreichs und Italiens das Haupthindernis eines Friedensschlusses bilden, zwischen den Mittelmächten und Rußland aber in dieser Frage keine grundsätzlichen Gegensätze mehr bestehen, so würde ein Anschluß der Westmächte an den von Rußland vertretenen Standpunkt jedenfalls einen starken Schritt dem Frieden entgegen bedeuten. Die russische Regierung erklärt abermals in unzweideutigster Weise, daß Rußland nicht nur selbst keinerlei Eroberungsabsichten hegt, sondern sich auch jeder Neigung dieser Art entschlossen widersetzt. Es ist Sache Englands, Frankreichs und Italiens, ihre Wünsche nach dem Besitz der deutschen Kolonien, Elsaß-Lothringens, österreich-ungarischen und türkischen Gebietes zurückzustellen, um die bereits in allen Fugen krachende Einheit des Verbandes aufrechtzubalten. Lehnen die Westmächte es ab, sich die Anschauungen des revolutionären Rußland über die Kriegsziele zu eigen zu machen, so dürften die Gegensätze auf die auch die jüngste Note Tereschtschenkos hinweist, wohl eine derartige Verschärfung erfahren, daß Rußland, wenn es seinen Standpunkt wahren will, seine Wege von denen seiner Verbündeten endgültig trennen muß. Eine solche Entwicklung führt aber geradewegs zum Sonderfrieden, und es macht hierbei nichts aus, daß die Erörterung des Londoner Abkommens, das den Abschluß eines Sonderfriedens unmöglich machen soll, von den Beratungsgegenständen des Kongresses ausdrücklich ausgeschlossen ist. Die Macht der Tatsachen ist stärker als derartige Verträge, an die das jetzige Rußland im übrigen gar nicht gebunden ist.

Petersburg, 13. Juni. (Petersb. Tel.-Ag.)

Anläßlich des Besuches, den der französische Minister Albert Thomas den Mitgliedern der provisorischen Regierung vor seiner Rückkehr nach Frankreich abstattete, überreichte ihm der Minister des Aeußern Tereschtschenko folgende Note:

Die russische Revolution ist nicht nur eine Umgestaltung der inneren Organisation Rußlands, sie bedeutet auch, und zwar ganz besonders ein moralisches Faktum, welches den Willen des russischen Volkes, sein Ideal von der Gleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit nicht allein auf dem innerpolitischen Gebiete des Landes, sondern auch in den internationalen Beziehungen zu verwirklichen, zum Ausdruck bringt. Dieser Wille ist die Quelle, aus welcher die russische revolutionäre Regierung ihre Energie schöpft. Ihm zu dienen ist ihre erste Aufgabe und ihre Mission. Indem Rußland im Kampfe mit dem Feinde die große Idee der Freiheit verteidigt, setzt es sich die Herstellung eines allgemeinen Friedens auf

Grundlagen zum Ziele, welche jeglichen Akt von Gewalttätigkeit von welcher Seite immer ebenso anschließt wie alle imperialistischen Anschläge, welche Form dieselben annehmen mögen. Rußland hegt keinerlei Eroberungsabsicht und widersetzt sich entschlossen jeder Neigung dieser Art. Getreu diesen Prinzipien ist die russische Nation fest entschlossen, offenkundige oder geheime imperialistische Abichten des Feindes sowohl auf politischem wie auf dem Gebiete der finanziellen und wirtschaftlichen Interessen zu bekämpfen. Wenn sich nichtsdestoweniger zwischen unserer Regierung und denjenigen der Alliierten gewisse Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Kriegsziele ergeben könnten, so zweifeln wir keinesfalls, daß die enge Verbindung zwischen Rußland und seinen Verbündeten eine vollständige Einigung hinsichtlich aller Fragen auf Grundlage der Prinzipien, von denen die russische Revolution geleitet ist, sicherstellen wird.

Unererschütterlich der gemeinsamen Sache der Verbündeten zugetan, begrüßt die russische Demokratie mit lebhafter Freude die Entschliezung derjenigen der verbündeten Mächte, die sich bereit erklärten, dem Wunsche der provisorischen russischen Regierung, die Uebereinkommen betrefis der definitiven Kriegsziele einer Revision unterzogen zu sehen, Folge zu geben. Wir regen zu diesem Zweck den Zusammentritt einer Konferenz von Vertretern der verbündeten Mächte an, die demnächst, sobald sich günstige Bedingungen dafür ergeben, zusammentreten könnte. Aber eines der Abkommen, dasjenige nämlich, welches in London am 5. September 1914 unterzeichnet und seither veröffentlicht worden ist und das die Möglichkeit des Abschlusses eines Separatfriedens von einer der alliierten Mächte ausschließt, soll auf dieser Konferenz nicht zur Beratung gestellt werden.